

können und sich immer mehr einer intensiven Stadtentwicklung bei der Durchführung des Wohnungsbauprogramms in den 80er Jahren zuzuwenden. Daraus erwächst für die Architekten und alle daran Beteiligten die anspruchsvolle Aufgabe, im schöpferischen Zusammenwirken die vielfältigen neuen technischen, ökonomischen und baukünstlerischen Probleme des innerstädtischen Bauens zu meistern.

Bei der Standortwahl für den weiteren Wohnungsneubau sollten verstärkt die Möglichkeiten einer Bebauung innerhalb der Stadt bzw. im unmittelbaren Anschluß an bestehende Wohngebiete erschlossen werden. Das trägt dazu bei, die Funktionsfähigkeit der Stadt zu verbessern und das Stadtbild zu bereichern. An Standorten, die in die gewachsene Stadtstruktur integriert sind, kommen den Einwohnern von Anfang an die im Einzugsgebiet befindlichen Gemeinschaftseinrichtungen mit zugute. Besondere Beachtung verdient bei Standortfestlegungen, daß der Zeitaufwand für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte möglichst gering gehalten wird.

Überall sollte davon ausgegangen werden, daß erschlossenes Bauland äußerst wertvoll ist. Damit sparsam und überlegt umzugehen ist ein Gebot volkswirtschaftlicher Vernunft. Das gilt auch für die unbedingt notwendige Freihaltung von Trassen und anderen Flächen für den absehbaren künftigen Bedarf. So gesehen, sind oftmals Baulücken oder unzureichend genutzte Flächen wichtige Reserven. Die rationelle Nutzung von Bauland hilft nicht zuletzt, den laufenden Aufwand für die Erhaltung und Bewirtschaftung der Anlagen und Netze der Infrastruktur so gering wie möglich zu halten.

Im Prozeß der Auswahl und Festlegung der Baustandorte sind bedeutende Effektivitätsreserven erschließbar. Dabei ist es von Nutzen, wenn die Bezirks- bzw. Kreisplankommissionen von Anfang an ein koordiniertes Zusammenwirken mit den Bauämtern, den Organen der Energie- und Wasserwirtschaft, des Post- und Fernmeldewesens sowie des Verkehrswesens gewährleisten.

4. Gute Wohngebiete zeichnen sich durch eine interessante städtebaulich-architektonische Gestaltung und funktionelle Zweckmäßigkeit unter Nutzung der baulichen und landschaftlichen Gegebenheiten aus

Mit der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms entstanden und entstehen in unserer Republik viele neue Wohngebiete; bestehende werden erhalten bzw. modernisiert. Der Umfang des Wohnungsbaues und die Notwendigkeit seiner stärkeren Verbindung mit dem Vorhandenen bestimmen immer mehr